

Volley Amriswil demontiert sich selber

Mit einer schwachen Leistung verabschiedeten sich die Amriswiler vom Kampf um Platz 1 in der Tabelle. Der unerklärlich uninspiriert spielende Titelverteidiger wurde vom auf fast jeder Position besseren Team von Uni Lausanne klar dominiert.

Volleyball So hatte man sich das nicht vorgestellt: Drei Punkte hatte man aus dem Lausanne-Spiel budgetiert, und weil man darauf zählte, dass sich Lausanne und Näfels in der Finalissima am Sonntag gegenseitig Punkte wegnehmen würden, sah man sich schon als Qualifikationsieger. Doch so kam es nicht.

Den Gästen gelingt alles

Die Thurgauer waren aber gewarnt gewesen, denn sie hatten das erste Heimspiel gegen Lausanne UC mit 1:3 verloren. Anfangs Dezember hatten sie dann aber im Waadtland beim 3:0-Sieg überzeugt. Staubedingt waren die Gäste verspätet angereist. Wie so häufig beflügelte diese Widrigkeit aber kurioserweise eher die Gäste. Im Spiel selbst gelang dann Lausanne fast alles, dem Heimteam dagegen praktisch nichts. Dies begann bereits im ersten Satz, doch schien Amriswil seinen 12:25-Fehlstart ab Mitte des zweiten Durchgangs korrigieren zu können. Den Thurgauern fehlte allerdings in den entscheidenden Phasen auch etwas das Glück. So zum Beispiel, als sie im zweiten Durchgang nach einer 24:22-Führung ihre beiden Satzballen nicht verwerten konnten, die Waadtländer dagegen ihrerseits gleich den ersten zum 26:24. Dies war eigentlich auch bereits der Knackpunkt der Partie, schien doch dem sichtlich demoralisierten Heimteam danach auch ein wenig



Volley Amriswil muss gegen Lausanne unten durch.

Alessandro Santarsiero

der Glaube an eine Wende zu fehlen. Lausanne dagegen zog seinen starken Auftritt bis zuletzt durch.

Desolate Offensivleistung

Einer Angriffsleistung zwischen 22 und 41 Prozent von Amriswils wichtigsten Punktesammlern steht eine solche von 54 Prozent bei den drei Lausanner Hauptangreifern gegenüber. Damit ist der Hauptunterschied zwischen den beiden Teams erklärt, denn bei Aufschlag und Annahme unterschieden sich die Mannschaften nicht allzu stark. Das letzte Spiel der Qualifikation war in der Folge für den Tabellenletzten Uni Bern ebenso bedeutungslos wie für die Amriswiler. Mit dem 3:1 gelang dem Pavlicevic-Team so etwas wie eine Rehabilitation.

In den Playoffs gegen Schönenwerd

Nach der 24. und letzten Runde der Qualifikation stehen die Viertelfi-

nalpaarungen der Playoffs fest: Qualisieger Lausanne wird mit Einsiedeln wohl ebenso kurzen Prozess machen wie der Zweitklassierte Näfels mit dem Lokalrivalen Jona. Auch die so richtig in Schwung gekommenen Genfer von Chênois dürften gegen Luzern ungefährdet sein. Spannung kommt wohl einzig im Duell zwischen dem Dritten Amriswil und dem Sechsten Schönenwerd auf. Sollten die Solothurner das Verletzungspech der letzten Wochen überwunden haben, könnte es ziemlich heiss zu und her gehen. Der klare 3:0-Auswärtssieg vor Wochenfrist sollte die Thurgauer nicht zu stark in Sicherheit wiegen.

pd/bg

Playoff-Vorschau:

Das erste Spiel im Playoff-Viertelfinal findet am kommenden Samstag, 17. März, auswärts gegen Volley Schönenwerd statt. Das Spiel beginnt um 18.30 Uhr.



So oder so: Die Mini-Top der Pikes dürfen stolz sein auf ihre Leistung in dieser Saison.

z.Vg.

Mini-Top der Pikes erreichen mindestens Platz 3

Mit einem Sieg im letzten Spiel der Saison gegen den EHC Biel-Bienne Spirit setzen die Mini-Top der Pikes ein Ausrufezeichen. Nun hängt es von der Konkurrenz ab, auf welchem Platz die Nachwuchstalente die Saison beenden – der Vize-schweizermeister-Titel ist möglich.

Eishockey Vor einer stattlichen Zuschauerkulisse im heimischen EZO mussten die Mini-Top am Samstagabend beim letzten Spiel der Saison 2017/2018 über die volle Distanz gehen. Erst die 17. und 18. Penalties im fällig gewordenen Shootout entschieden über den Sieg – mit dem besseren Ende für die Einheimischen, welche diese schnelle, intensive und hochspannende Partie damit mit 4:3 (1:1, 1:2, 1:0, 1:0) nach Penaltyschiessen gewinnen konnten.

Pikes fehlte teils die Kaltblütigkeit

Chancen wären genügend vorhanden gewesen für die Junghechte, um dieses Spiel bereits in der regulären Zeit zu entscheiden. Allerdings kommt es ja auch nicht von ungefähr, dass der EHC Biel-Bienne Spirit in dieser Finalpoule um den Schweizermeister-Titel mitspielt; das recht junge Team überzeugte

insbesondere durch schnell und brandgefährlich ausgetragene Konter und einen an diesem Abend überragenden und sehr stilsicheren Torhüter. Die Gastgeber ihrerseits spielten über die ganze Matchdauer mehrheitlich zwar in des Gegners Zone, es fehlte ihnen jedoch zu oft an der nötigen Kaltblütigkeit und Präzision im Abschluss.

Warten auf Biel und Lausanne

Die Mini-Top der Pikes EHC Oberthurgau 1965 werden damit den (inoffiziellen) Schweizermeister-Titel nicht gewinnen können. Sie werden diese Finalpoule mit zwei Punkten beenden; ob dies zum Vizemeister-Titel oder zum 3. Rang reichen wird, wird erst am Mittwoch, 21. März, zu erfahren sein. An jenem Tag empfängt der EHC Biel-Bienne Spirit den Westschweizermeister «Lausanne 4 Clubs». Trotz der resultatemässig nicht mehr ganz wunschgemäss verlaufenen Finalpoule für die Pikes darf das Team mit enormem Stolz auf die abgelaufene Saison zurückblicken. In insgesamt 30 Meisterschaftsspielen wurden 70 Punkte gewonnen bei einem Torverhältnis von 186:131. Imposante Werte, welche die Pikes neuerlich schweizweit in die Top3 gebracht haben.

pd/bg

40 Kinder erlebten das Abenteuer Pfadi hautnah

Am vergangenen Samstagnachmittag lud die Pfadfinderabteilung Arbor Felix zum Schnuppern ein. Rund 40 neue Kinder versammelten sich beim Pfadiheim und machten sich in den verschiedenen Stufen auf Verbrecherjagd.

Arbon Am vergangenen Samstag veranstaltete die Pfadibewegung Schweiz den nationalen Schnuppertag, an dem rund 350 Gruppen



Selina Alther v/o Medusa, Abteilungsleiterin: «Es hat uns riesig gefreut, dass wir an diesem Samstag 40 neue Gesichter am Schnuppertag begrüßen durften. Jede Planungsstunde hat sich dafür gelohnt.» z.Vg.

teilnahmen. Unter anderem öffnete auch die Pfadi Arbor Felix ihre Tore und bot allen Interessierten aus dem Grossraum Arbon Einblick in das vielseitige Pfadi-Hobby.

Als Detektiv auf Spurensuche

Ein Zivilist wurde überfallen. Dabei wurde seine Lieblingspflanze entwendet und er wurde verletzt. Aufgeteilt in drei Stufen machten sich die motivierten Pfadis – darunter etwa 40 neue Kinder – an die Lösung dieses Falls. Die Biber begaben sich zusammen mit der Detektivin Gerlinde Genau auf die Suche nach der verschollen geglaubten Pflanze. Die 4- bis 7-Jährigen kämpften sich spielerisch vorwärts: So spielten sie Tulpenfangis, folgten Blattspuren und übten sich im Blätter-Zeichnen. Währenddessen verarzteten die Wölfe den Zivilisten und hefteten sich anschliessend an die Fersen des Verletzten. Einige knifflige Rätsel und sportliche Spiele später triumphierten sie über den Dieb. Mithilfe von Dr. Fuchs machten sich die Pfader ebenfalls an die Aufrollung dieses Falls. Nach getaner Detektivarbeit konnten sich die 11- bis 14-Jährigen wieder auf den Weg zum Pfadiheim machen.



Volle Kraft voraus: Die Biber stürzen sich motiviert in neue Abenteuer.

Giuliano Luongo

Strahlende Gesichter

Derweil hatten die Eltern die Möglichkeit, sich bei Kaffee und Kuchen über die Pfadi und die Abteilung Arbor Felix zu informieren. Nach zwei Stunden versammelten sich die rund hundert Pfadfinder wieder vor dem Pfadiheim für den gemeinsamen Ausklang. Die Biber,

Wölfe und Pfader klärten den Zivilisten auf und gaben ihm seine Pflanze zurück. Mit einem lauten Ruf verabschiedete sich daraufhin jede Stufe. Mit sichtlich zufriedener Miene machten sich alle auf den Heimweg. Der eine oder andere wird noch lange von dieser abenteuerlichen Schnupperaktivität sprechen. pd

SPORT KOMPAKT

U20-Korbballer steigen auf

Oberaach Die U20-Korbballer aus Oberaach steigen in die höchste Liga der Schweiz auf! Nach einer langen Vorbereitung mit vielen Turnieren und Testspielen fanden am letzten Sonntag die entscheidenden Aufstiegsspiele statt. Die Oberaacher reisten mit dem klar definierten Ziel «Aufstieg» nach Utzenstorf BE. Mit drei Siegen aus vier Spielen qualifizierten sich die Oberaacher souverän für die Finalrunde. Im ersten Finalspiel traten die Oberaacher gegen Meltingen an. Bereits nach drei Minuten in der zweiten Hälfte stand es 5:3 für die Oberaacher. Souverän verwalteten sie diesen Vorsprung und gewannen mit 5:3. Im letzten Spiel des Tages trafen die Korbballer aus Oberaach auf Löhringen SH. Für beide Teams war klar, dass nur ein Sieg für den Aufstieg reicht. Mit einem unglaublichen Siegeswillen in der zweiten Halbzeit, setzten sich die Oberaacher schlussendlich mit 8:6 gegen Löhringen durch – und erreichten das Ziel vom Aufstieg in die höchste Liga bravourös.

pd/bg